

Galerie Besch stellt Werke von Jochen Dewerth aus

Saarbrücken. "Vorgewusst blutet - Mitgewusst perlt", zitiert der Maler Jochen Dewerth Zeilen des Dichters Paul Celan. Damit fasst er in Worte, was ihn im Bild beschäftigt. Das zeigt gerade die Galerie Besch. Sie stellt zum ersten Mal den in Kaiserslautern lebenden Maler aus. In Worte fassen, was den Maler antreibt, gelingt nicht. Darauf verweisen die von Dewerth gewählten Celan-Verse Das geht nur in Bildern. Der Dichter bedient sich ihrer, um den Prozess des unmittelbaren Schaffens zu beschreiben. Der Maler erlebt ihn direkt auf Leinwand und Papier. Er ist damit immer den Worten voraus, umso mehr als Jochen Dewerth ein Schüler des Informellen K.R.H. Sonderborg war.

Bei ihm studierte er an der Kunstakademie Stuttgart in den 80er Jahren und trug die Malerei des Informel, den schnellen, vorbewussten Akt des Schaffens, weiter. Grün ballt sich, Zinnober knäuelte auf schwarzgrauem Grund. Zwei Leinwände und rund ein Dutzend Arbeiten auf Papier, die zwischen 2008 und 2010 entstanden sind, ehren das Informel und führen es fort.

"Bei Jochen Dewerth fällt es auf fruchtbaren Boden", kommentiert Galeristin Ingeborg Besch das Übermalen und Schichten, das Wachsenlassen von Linien auf der Fläche. Dewerth "gärtner Farbe", fügt die Stuttgarter Kunsthistorikerin Claudia Luxbacher in ihrer Einführung in die Ausstellung hinzu.

Jochen Dewerth lässt die Linien wachsen, treibt sie zu Knollen aus und züchtet daraus die Gewächse in seinem wilden Bildergarten. Dieses Wachstum in Worte fassen zu wollen, beraubt es seiner Wirkung. Es zu schauen hingegen, entfaltet sie. *sg*